THEATER
BASEL

BALLETT

JUBILÄUM

15 JAHRE BALLETT THEATER BASEL MIT RICHARD WHERLOCK
«MOVES» KULTURAUSTAUSCHPROJEKT MIT DEM SEOUL BALLET THEATRE

JUBILÄUM

15 JAHRE BALLETT THEATER BASEL MIT RICHARD WHERLOCK

CHOREOGRAFIEN von Rami Be'er, Mauro Bigonzetti, Christopher Bruce, Alexander Ekman, Johan Inger, James Jeon, Jiří Kylián, Stephan Thoss, Ed Wubbe und Richard Wherlock

FILM/DOKUMENTATION von Sulamith Ehrensperger, Andreas Guzman

Mit dem Ballett Theater Basel und dem Seoul Ballet Theatre, Korea

Partner des Ballett Theater Basel und Hauptsponsor des Abends:

Basellandschaftliche Kantonalbank

Basler Ballett Gilde

bbg basler ballett gilde

VORSTELLUNGEN 2. April 2016, 19 Uhr und 3. April 2016, 18 Uhr
THEATER BASEL, GROSSE BÜHNE
AUFFÜHRUNGSDAUER 3 Stunden mit Pause

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht gestattet.

Nothing better than doing it – and loving it.

Richard Wherlock

Julian

MAGISCHE MOMENTE

Die Theaterkunst ist eine flüchtige Kunst. Kaum ist der Vorhang gefallen, blüht die Vorstellung nur mehr in unseren Gedanken weiter. Und obwohl Vorstellungen kommen und gehen und mit ihnen viele Künstler_innen, die uns nicht selten ans Herz gewachsen sind – ganz aus dem Sinn gehen sie uns selten.
In Zeiten wie diesen wird oft genug dem Event und dem Versprechen des Neuen entgegengefiebert und das Gewesene darüber vergessen. Darum ist es höchst bemerkenswert und umso schöner, dass wir heute eben nicht der Flüchtigkeit unserer Kunst und Zeit gewahr werden, sondern die Dauer feiern können. Denn sehr selten fühlt sich ein Künstler, und in unserem Fall mit ihm eine ganze Kompanie, einem Ort, einer Bühne und seinem Publikum so andauernd verpflichtet und wird so sehr geschätzt wie Richard Wherlock. Ausdauer kann im Theater nur mit Zuneigung einhergehen.
Richard Wherlock kam vor 15 Jahren in die Schweiz, und heute feiern wir ein seltenes Jubiläum: seine Präsenz vor Ort, die nicht nur Verpflichtung und Verbundenheit ist, sondern höchstes künstlerisches Engagement. Getragen von Ihnen, seinem Publikum, das nicht nur treu, sondern auch im 16. Jahr nach wie vor zu seinem Ballettchef und Chefchoreografen wie der ganzen Kompanie steht: sie ehrt, wertschätzt und Richards Esprit und Können so sehr liebt.
So viele Abende hat das Ballett unter seiner Leitung erfunden und gezeigt, und alle leben sie bis heute in den Köpfen und Herzen des Publikums fort. Der Kompaniechef, zusammen mit seinen Tänzerinnen und Tänzern, die mit- und aneinander gewachsen sind, schafft es nach wie vor und Abend für Abend, dass alle auf und Hunderte vor der Bühne dem magischen Moment und dem bewiesenen Können entgegenfiebern. Ja, heute feiern wir, was Publikum und Künstler miteinander erleben konnten, und besonders einen Mann, der nicht nur immer wieder für eine Überraschung gut ist, sondern auch durch Kunst und Kontinuität überzeugt – alles Qualitäten, die selten genug zu finden sind.
So freuen wir uns miteinander und ich habe die Ehre, Richard Wherlock und seiner Kompanie und dem ganzen Team des Balletts am Theater Basel sehr herzlich zu Vergangenem zu gratulieren – und freue mich mit Ihnen, unserem Publikum, auf Kommendes! Aller Flüchtigkeit unserer Kunst zum Trotz.
Ganz herzlich alles Gute!

Andreas Beck
Intendant Theater Basel

WENN ZWEI JUBILIEREN

2016 feiert Richard Wherlock sein 15-jähriges Jubiläum als Ballettdirektor am Theater Basel. Darüber freuen wir uns ganz besonders und dazu gratulieren wir dem Jubilar herzlich. Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) hat ein paar Jahre mehr auf ihrem Buckel. Vor zwei Jahren feierte sie ihr 150-jähriges Bestehen. Mit dabei an der grossen Feier: Richard Wherlock mit seinem Ballett Theater Basel.
Die alte Dame und den rüstigen Herrn verbindet eine langjährige Freundschaft. Wir freuen uns, als Bank vom Land Partner des Balletts in der Stadt zu sein. Wir beide sind stolz darauf, auf einer soliden Grundlage Neues zu kreieren. Neues, das unseren Kundinnen und Kunden gefällt. Neues, das zu uns passt. Wir wollen täglich begeistern und überraschen. Und wir tragen Sorge zu unseren hervorragenden Mitarbeitenden.
Das Ballett Theater Basel und die BLKB sind beide eine Institution. Beide sind spitze und beide wollen spitze bleiben. Dafür arbeiten wir jeden Tag hart, mit Freude und grossem Engagement. Und wir freuen uns, wenn wir unsere BLKB-Kundinnen und -Kunden jedes Jahr an die grosse BLKB-Ballettsoirée einladen können. Die Stimmung ist jedes Mal einmalig und die Reaktionen sind begeistert.
Danke Richard, danke Ballett Theater Basel!

Dr. Beat Oberlin
CEO Basellandschaftliche Kantonalbank

EINE NACHHALTIGE PARTNERSCHAFT

Mit grosser Freude habe ich die Anfrage vom Stiftungsrat der Basler Ballett Gilde, ab kommender Saison das Präsidium zu übernehmen, angenommen.
Die Basler Ballett Gilde hat viele treue Anhänger, und die gegenseitige Wertschätzung mit dem Ballett Theater Basel hat eine lange Tradition.
Nicht nur schätze und bewundere ich die hohe Qualität der Darbietungen unserer hiesigen Komapnie sehr, auch bin ich immerzu erneut beeindruckt von der Kreativität und choreografischen Qualität des Direktors, Richard Wherlock. Wir können uns in der neuen Spielzeit auf drei spannende Premieren und natürlich den Jubiläumsabend «15 Jahre Ballett Theater Basel mit Richard Wherlock» freuen.
Um diese hervorragende Arbeit mit der Basler Ballett Gilde weiterhin so gut zu unterstützen, möchten wir in Zukunft neben den Anlässen und Hauptproben auch weitere Kreise ansprechen. Nur mit einem kontinuierlichen Wachstum an Mitgliedern und neuen Partnern der Basler Ballett Gilde können wir nachhaltig einen Beitrag leisten für so niveauvolle Tanzerlebnisse.
Dafür werden wir versuchen, neue Wege zu gehen und somit auch Freunde für das Ballett Theater Basel zu gewinnen, die diesem bisher noch nicht so nahestanden.
Mit dieser Leidenschaft freue ich mich mit allen unseren Mitgliedern auf eine wunderbare Spielzeit 2015/2016 und wünsche Richard Wherlock und seiner Kompanie alles erdenklich Gute.

Grégoire Schnegg
Präsident des Stiftungsrates Basler Ballett Gilde

EIN BESONDERER DANK AN FRAU ROSEMARIE STUZZI-THOMI

Seit 1998 konnten dank Ihnen 58 Tänzer_innen ihren Traum einer professionellen Karriere verwirklichen. Es sind heute 13 «Rosemarie Stuzzi-Thomi-Stiftung»-Tänzer_innen, also mehr als ein Drittel des Ensembles, in der Kompanie engagiert. Wie wertvoll und hochgeschätzt die zusätzliche Möglichkeit der medizinischen Beratung durch die von Ihnen geschaffene Stelle eines Physiotherapeuten ist, das ist mit materiellen Werten nicht mehr messbar. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für diese grosszügige Unterstützung unserer Arbeit!

JUBILÄUMSPROGRAMM

ROSSINI CARDS

URAUFFÜHRUNG 2004 Modena/Premiere Ballett Theater Basel 2007 (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Mauro Bigonzetti
MUSIK Gioachino Antonio Rossini
ES TANZEN Sol Bilbao Lucuix, Alba Carbonell Castillo, Maria del Mar, Ayako Nakano, Kihako Narisawa, Raquel Rey Ramos, Tana Rosás Suné, Andrea Tortosa Vidal, Sara Wikström, Sergio Bustinduy, Frank Fannar Pedersen, Jorge García Pérez, Florent Mollet, Jeremy Nedd, Anthony Ramiandrisoa, Piergiorgio Regazzo, Gaetano Vestris Terrana, Ruochen Wang

FILM/DOKUMENTATION

RAIN DOGS

URAUFFÜHRUNG 2011 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Johan Inger
MUSIK Tom Waits
ES TANZEN Javier Rodriguez Cobos, Debora Maiques Marin

LORE

URAUFFÜHRUNG 1997 Luzern/Premiere Ballett Theater Basel 2004 (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Irische Folklore
ES TANZEN Ruben Banol Herrera, Diego Benito Gutierrez, Armando Braswell, Sergio Bustinduy, Jorge García Pérez, Florent Mollet, Julian Juarez Castan, Anthony Ramiandrisoa, Gaetano Vestris Terrana, Ruochen Wang

LE SACRE DU PRINTEMPS

URAUFFÜHRUNG 2002 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Igor Strawinsky
ES TANZT Andrea Tortosa Vidal

ROOSTER

URAUFFÜHRUNG 1991 Genf/Premiere Ballett Theater Basel 2008 (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Christopher Bruce
MUSIK Rolling Stones
ES TANZEN Javier Rodriguez Cobos, Raquel Rey Ramos, Alba Carbonell Castillo, Sara Wikström

FILM/DOKUMENTATION

27’52
URAUFFÜHRUNG 2002 Den Haag/Premiere Ballett Theater Basel 2012 (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Jiří Kylián
MUSIK Dirk Haubrich
ES TANZEN Camille Aublé, Jorge García Pérez

VOICE IN THE WIND (MOVES)
URAUFFÜHRUNG 2015 Gwacheon, Seoul, Korea
CHOREOGRAFIE James Jeon
MUSIK Moonseok Chang
ES TANZEN Andrea Tortosa Vidal, Dévi-Azélia Selly, Sara Wikström, Armando Braswell, Julian Juarez Castan, Ruochen Wang

FILM/DOKUMENTATION

HOLLAND
URAUFFÜHRUNG 2009 Rotterdam/Premiere Ballett Theater Basel 2014 (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Ed Wubbe
MUSIK Niccolò Paganini
ES TANZT Ruben Banol Herrera

ROMEO UND JULIA
URAUFFÜHRUNG 2004 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Sergei Prokofjew
ES TANZEN Alba Carbonell Castillo, Lydia Caruso, Debora Maiques Marin, Luna Mertens, Kihako Narisawa, Dévi-Azélia Selly, Sidney Elizabeth Turtschi, Sara Wikström

FILM/DOKUMENTATION

SNOW WHITE
URAUFFÜHRUNG 2013 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Dimitri Schostakowitsch
ES TANZEN Andrea Tortosa Vidal, Diego Benito Gutierrez, Armando Braswell, Sergio Bustinduy, Jorge García Pérez, Florent Mollet, Javier Rodriguez Cobos, Ruochen Wang

PAUSE

SNIP SHOT (MOVES)
URAUFFÜHRUNG 2015 Seoul Ballet Theatre, Gwacheon, Seoul, Korea
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Johann Sebastian Bach
ES TANZEN Serim Choi, Sungwoo Hong, Jihyun Jang, Jisuk Lee, Jinsoo You, Sukwon Kang

FILM/DOKUMENTATION

A SWAN LAKE
URAUFFÜHRUNG 2008 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Peter I. Tschaikowsky
ES TANZEN Sol Bilbao Lucuix, Lydia Caruso, Debora Maiques Marin, Luna Mertens, Raquel Rey Ramos, Dévi-Azélia Selly, Andrea Tortosa Vidal, Sidney Elizabeth Turtschi, Sara Wikström

SOLO FÜR DIEGO
URAUFFÜHRUNG 2015 Valencia
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Mikis Theodorakis
ES TANZT Diego Benito Gutierrez

FLOCKWORK
URAUFFÜHRUNG 2006 Den Haag/Premiere Ballett Theater Basel 2013 (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Alexander Ekman
MUSIK Alexander Ekman, traditionelle hawaiianische Musik
ES TANZEN Alba Carbonell Castillo, Lydia Caruso, Debora Maiques Marin, Raquel Rey Ramos, Tana Rosás Suné, Andrea Tortosa Vidal, Sara Wikström, Diego Benito Gutierrez, Armando Braswell, Sergio Bustinduy, Jorge García Pérez, Florent Mollet, Jeremy Nedd, Anthony Ramiandrisoa, Javier Rodriguez Cobos, Ruochen Wang

FILM/DOKUMENTATION

TRAVIATA – EIN BALLETT
URAUFFÜHRUNG 2008 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Camille Saint-Saës
ES TANZEN Ayako Nakano, Frank Fannar Pedersen

... AND ONE MOVE ...
URAUFFÜHRUNG 2009 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Rami Be'er
MUSIK The Young Gods
ES TANZEN Diego Benito Gutierrrez, Anthony Ramiandrisoa, Ruochen Wang

FILM/DOKUMENTATION

CARMEN
URAUFFÜHRUNG 2010 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Georges Bizet
ES TANZT Ayako Nakano

CANTATA
URAUFFÜHRUNG 1997 Lissabon/Premiere Ballett Theater Basel 2011 (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Mauro Bigonzetti
MUSIK Gruppo Musicale Assurd
ES TANZEN Tana Rosás Suné, Sergio Bustinduy, Javier Rodriguez Cobos

DIE LIEBE KANN TANZEN
URAUFFÜHRUNG 2014 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Stephan Thoss
MUSIK Ezio Bosso
ES TANZEN Debora Maiques Marin, Frank Fannar Pedersen

FILM/DOKUMENTATION

TEWJE
URAUFFÜHRUNG 2015 Ballett Theater Basel (Ausschnitt)
CHOREOGRAFIE Richard Wherlock
MUSIK Olivier Truan
ES TANZEN Camille Aublé, Sol Bilbao Lucuix, Alba Carbonell Castillo, Lydia Caruso, Maria del Mar, Debora Maiques Marin, Luna Mertens, Ayako Nakano, Kihako Narisawa, Raquel Rey Ramos, Tana Rosás Suné, Dévi-Azélia Selly, Andrea Tortosa Vidal, Sidney Elizabeth Turtschi, Sara Wikström
Ruben Banol Herrera, Diego Benito Gutierrez, Armando Braswell, Sergio Bustinduy, Jorge García Pérez, Julian Juarez Castan, Florent Mollet, Jeremy Nedd, Frank Fannar Pedersen, Anthony Ramiandrisoa, Piergiorgio Regazzo, Javier Rodriguez Cobos, Gaetano Vestris Terrana, Ruochen Wang

MOVES

KULTURAUSTAUSCH MIT DEM SEOUL BALLET THEATRE

Im August 2014 reiste Richard Wherlock nach Seoul, um dort mit sechs Tänzerinnen und Tänzern des Seoul Ballet Theatre SBT ein Stück zu choreografieren. Etwas später fand dieser Austausch auch in Gegenrichtung statt: James Jeon, Leiter des SBT, kreierte mit Ensemblemitgliedern des Ballett Theater Basel seinerseits ein Tanzstück. Richard Wherlocks Stück «Snip Shot» und «Voice in the Wind» von James Jeon waren im letzten Herbst in Seoul und Gwacheon zu sehen. Die Gäste aus Korea tanzen nun am Jubiläumsabend gemeinsam mit dem Basler Ballettensemble.
Ein Kulturaustausch – ein Austausch von Vorstellungen über Ländergrenzen und besonders über Kontinente hinweg – ist immer aufregend. Kulturhistorische Gepflogenheiten, Sprachbarrieren und andere Begrenzungen unterschiedlichster Art wollen überwunden werden. Wir, die wir in Basel an einem Dreiländereck leben, haben gelernt, dass der Standort auch immer einen Standpunkt ausdrückt. Doch: Wie kommuniziert man von verschiedenen Standorten aus seine Standpunkte? Der Tanz, als performative Kunst, setzt den menschlichen Körper als wichtigstes Ausdrucksmittel ein und spielt auf ganz besondere Art mit Raum, Zeit, Dynamik und Form. Und auch wenn Tanz nicht zwingend eine universelle Sprache ist, sondern Ausdruck einer gesellschaftlichen Ästhetik in einem bestimmten kulturellen Raum und zu einer bestimmten (historischen) Zeit, so haben sich doch bei unserem tänzerischen Kulturaustausch zwischen Seoul und Basel, zwischen Korea und der Schweiz die Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne mit ihrem Publikum verständigen können. Ohne Sprache, aber nicht sprachlos. Denn das Schöne am zeitgenössischen Tanz wie ihn James Jeon und Richard Wherlock choreografieren, ist, dass er längst global, über Grenzen und Kontinente hinweg denkt und zu kommunizieren vermag und einen eigenen Ausdruck gefunden hat. Wir freuen uns im Rahmen der Jubiläumsvorstellungen auf die Begegnung mit unseren Gästen aus Korea und wünschen uns ein inspirierendes Zusammentreffen zwischen den Künstlerinnen und Künstlern und unserem Basler Publikum.

Andreas Beck
Intendant Theater Basel

Seoul Ballet Theatre

MAIN SPONSOR

straumann
simply doing more

SPONSORS

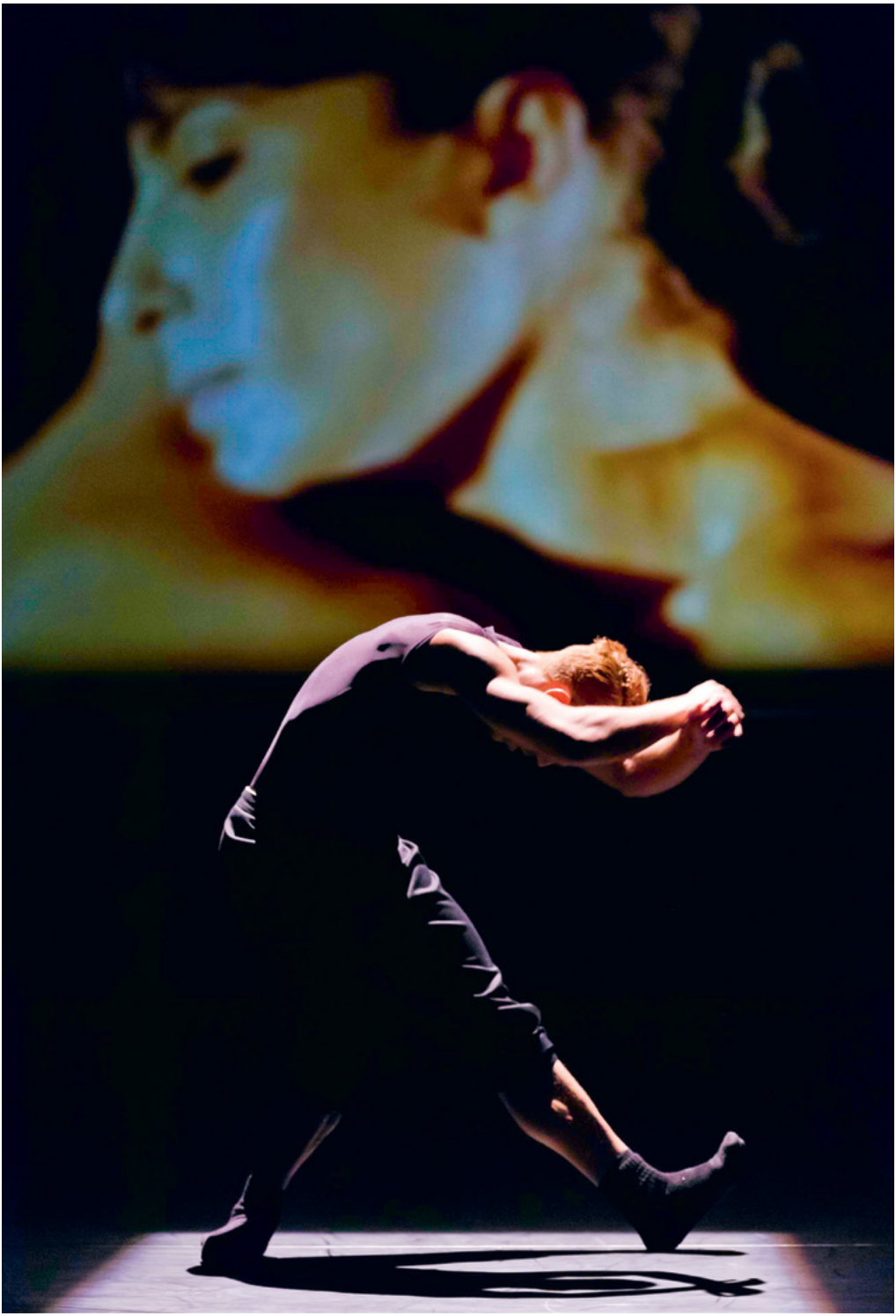
Arts Council Korea

HITEJINRO

Botschaft der Republik Korea in der Schweiz

INTERNATIONAL AFFAIRS & PARTNERSHIPS

Philippe Olza
performing arts consulting



BALLETT THEATER BASEL

Direktor des Ballett Theater Basel **Richard Wherlock**

Managing Director **Catherine Brunet**

Administration **Anne-Catherine Thomas**

Ballettmeister **Cristiana Sciabordi, Thibaut Cherradi**

Dramaturgen **Bettina Fischer, Hans Kaspar Hort**

Korrepetitorin **Maria Bugova**

Ballettfotograf **Ismael Lorenzo**

Medizinischer Berater **Tommaso Pennacchio**

FÜR DIE PRODUKTION

Bühnendesign **Bruce French**

Bühnenmeister **René Flock**

Lichtdesign **Jordan Tuinman**

Beleuchtungsmeister **Markus Küry**

Film/Dokumentation **Sulamith Ehrensperger, Andreas Guzman**

Ton **Jan Fitschen**

Video **David Fortmann**

Requisite **Stefan Gisler**

Maske **Susanne Tenner, Simone Mayer**

Ankleidedienst **Susan Hubacker**

Technischer Direktor **Joachim Scholz**

Leitung Bühnenbetrieb **Michael Haarer**

Leitung Beleuchtung **Roland Edrich**

Leitung Tonabteilung **Robert Hermann**, Stv. **Jan Fitschen**

Leitung Möbel/Tapezierer **Rolf Burgunder**

Leitung Requisite/Pyrotechnik **Stefan Gisler**

Leitung Bühnenelektrik **Stefan Möller**

Leitung Bühnenmaschinerie **Matthias Assfalg**

Werkstätten-/Produktionsleitung **René Matern, Johannes Stiefel**

Leitung Schreinerei **Markus Jeger,** Stv. **Martin Jeger**

Leitung Schlosserei **Andreas Brefin,** Stv. **Dominik Marlof**

Leitung Malsaal **Oliver Gugger,** Stv. **Andreas Thiel**

Leitung Bühnenbildatelier **Marion Menziger**

Leitung Kostümabteilung **Karin Schmitz**

Gewandmeister Damen **Mirjam Dietz,** Stv. **Gundula Hartwig, Antje Reichert**

Gewandmeister Herren **Ralph Kudler,** Stv. **Eva-Maria Akeret**

Kostümbearbeitung/Hüte **Rosina Plomaritis-Barth, Liliana Ercolani**

Leitung Maske **Elisabeth Dillinger-Schwarz**

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

Das Ballett Theater Basel dankt herzlich:

Rosemarie Stuzzi-Thomi-Stiftung
Merian Iselin Klinik
Ramstein Optik
Ismael Lorenzo Photography
Ehret Media Design
Steudler Press
Werner Schmid
Gastronomie Theater Basel
Restaurant Fischerstube
Philippe Olza, O performing arts consulting
Biehler Stiftungsberatungen & Management

SCHWERES HERZ UND LEICHTER TANZ

Als Richard Wherlock 1996 von Hagen nach Luzern kam, blies eine frische Brise durch die Schweizer Tanzlandschaft. Nicht unähnlich jener Brise, die stets über die britischen Inseln weht und verbläst, was Gott an Garstigem geschickt. Zu jener Zeit wagten verschiedene Stadttheater einen Paradigmenwechsel vom Ballett zum zeitgenössischen Tanz: sanft und poetisch in Bern mit Martin Schläpfer, dramatisch und bedeutungsvoll in Basel mit Joachim Schlömer, und fröhlich und lustig in Luzern mit Richard Wherlock.

Der Stil war hierzulande nicht unbekannt – einige Jahre zuvor hatte uns das Genfer Ballett mit «Rooster» von Christopher Bruce entzückt. Die Tänze von Richard Wherlock wiesen in jene Richtung, welche die britische Rambert Dance Company mit den künstlerischen Köpfen Robert North, Richard Alston und Christopher Bruce eingeschlagen hatte, während er dort Tänzer war. Sie sind leicht, schnell und wendig, getanzt mit einem Augenzwinkern und einem Humor, der in der britischen Kultur verwurzelt ist. Und der Teil ist einer Doppelbödigkeit, die immer wieder durchscheint, trocken, schwarz oder auch traurig. Doch was immer an Schwerem in Richard Wherlocks Stücken auftaucht, wird sogleich hinweggetanzt mit einer schnellen Drehung oder witzigen Hebung – wie der Regen im Wind über Cornwall.

Nicht, dass er den Tanz auf die leichte Schulter nehmen würde oder das, was um uns geschieht, aber er lässt dem Tanz, was dem Tanz gebührt: die Lebenslust. Und er bietet seinem Publikum das, was uns wiederkommen lässt: Unterhaltung. Da ist er ganz dem Kulturverständnis im angelsächsischen Raum verpflichtet. Anders als im deutschsprachigen Kulturraum wird nicht unterschieden zwischen sogenannt hoher Kunst und Unterhaltungskunst. Popmusik ist ebenso angesehen wie Klassik, beides ist selbstverständlicher Teil des kulturellen Erbes, und grosse Kunst muss immer auch ihr Publikum finden. Beides verbindet Richard Wherlock in seinen Tänzen, und in der Beziehung ist er in der Schweizer Tanzlandschaft einzigartig. Das ist das Geheimnis seines Erfolgs in Basel.

Hier ist er mit und an seinen Handlungsballetten gewachsen. «Romeo und Julia», «Eugen Onegin», «Judith und Holofernes» – er hat sich den grossen Stoffen der Weltliteratur gestellt und ihnen immer wieder jenen schrägen Humor abgerungen, den wir an ihm mögen. Und er bringt auch immer wieder aktuelle Themen auf die Bühne.

So beispielsweise mit seinem letzten Stück «Tewje». Scholem Alejchems Geschichte von «Tewje, der Milchmann» wird bei Richard Wherlock nicht einfach zu einem getanzten «Fiddler on the Roof», sondern zu einem Ballett über Migration, mit offenem Ausgang. Das Thema hat ihn bereits in Luzern beschäftigt. 1997 liess er in «Transit Dances» zu Musik von Massel Klezmorim sein Ensemble mit Koffern über die Bühne gehen. Zuweilen hielten sie an, um sich aufzubäumen, mit zusammengeklapptem Leib und geballten Fäusten – es war eine der stärksten Luzerner Arbeiten. 2001 stellte er sich in Basel mit «Stetl» vor, das er mit dem schmissigen, von irischer Folklore inspirierten «Lore» kombinierte. «Stetl» sprach von Abschied und flüchtigen Begegnungen, von Menschen unterwegs, und war wie «Transit Dances» zu Klezmermusik von Massel Klezmorim und Jontef geschaffen.

Und nun «Tewje» wiederum mit Klezmer, diesmal von Olivier Truan und Kolsimcha, live gespielt zusammen mit dem Sinfonieorchester Basel. Die Musik liegt Richard Wherlock offensichtlich. Die Tänzer tauchen ein in den Klarinettensound und gleichzeitig in ihre Rollen, als junge Liebende und alte Sorgende, als Menschen zwischen Tradition und Gefühl. Dass das alles nicht gut gehen kann, wird bald deutlich. Bereits im ersten Teil des Balletts gehen Menschen über Land, auf der Suche nach einer neuen Heimat. Und mit der Suche endet das Stück. Dass es so beklemmend aktuell sein würde, konnte der Choreograf kaum ahnen, als er das Ballett plante. Dass es von der Realität eingeholt würde, wäre eigentlich zu befürchten gewesen. Doch die Bilder von Melancholie und Trauer, die Richard Wherlock entwirft, mögen den Bildern, die wir im Fernsehen gesehen haben, standhalten – gerade auch, weil die Gefühle in jene schnellen Schritte transferiert werden. Was der Klappentext der Manesse-Ausgabe über Scholem Alejchems Milchmann sagt, gilt auch für den Tanz: Er setzt der Geschichte ein verschmitztes Trotzdem entgegen. Man kann auch schweren Herzens leicht tanzen.

Lilo Weber
Tanzkritikerin Neue Zürcher Zeitung

DAS BALLETT AM THEATER BASEL — TRADITION UND ERNEUERUNG

DURCH PRÄSENZ ZUR BALLETTSTADT

Basel gilt als Ballettstadt, als Ort, an dem sich insbesondere der zeitgenössische Tanz und zeitgemäss inszenierte Handlungsballette grosser Beliebtheit erfreuen. Diesen Ruf verdankt die Stadt auch Richard Wherlock, der das Gesicht des Tanzes als Chefchoreograf und Ballettdirektor am Theater Basel in den Jahren von 2001 bis heute nachhaltig prägte und durch seine persönliche Präsenz in der Stadt bei Publikum und Besucherorganisationen besonders beliebt ist.

Mit Richard Wherlock an der Spitze erneuerte sich die Geschichte des Balletts am Theater Basel auf grundlegende Weise. Der ambitionierte und hochproduktive Ballettchef verstand es, über 15 Jahre lang in harter, konsequenter Arbeit ein Ensemble von höchstem technischen Niveau aufzubauen, das sowohl im neoklassischen Bereich als auch in den zeitgenössischen Tanztechniken mit der Weltelite mithalten kann und immer wieder mit so renommierten Kompanien wie dem Nederlands Dans Theater oder dem Cullberg Ballett verglichen wird. Seit Jahren verfolgt Wherlock das Konzept der Durchmischung von kleinformatigen, zeitgenössischen Stücken, die im weitesten Sinne abstrakt sind und mit assoziativen Bilden arbeiten, und modernen, abendfüllenden Handlungsballetten, in denen Geschichten erzählt werden, Figuren gezeichnet oder literarische Vorlagen tänzerisch umgesetzt werden.

MITSPIELER UND WIDERSTÄNDE MACHTEN GESCHICHTE

Den Weg für Basel zur Ballettstadt ebneten bereits vor Wherlock andere Persönlichkeiten, die das Stadttheaterballett als dritte Sparte aus seinem Schattendasein herausführten: 1955 wurde der Russe Wazlaw Orlikowsky Direktor und setzte mit seinem ungekürzten «Schwanensee» von Peter I. Tschaikowsky 1956 einen fulminanten Auftakt: 184 Aufführungen und viele Gastspiele erzählen von einem immensen Erfolg des Basler Balletts in jener Zeit. Zum Mitspieler auf der europäischen Landkarte des Tanzes wurde das Basler Ballett dann mit dem Schweizer Ausnahmechoreografen Heinz Spoerli, der die Sparte von 1973 bis 1991 leitete und neben Neuinterpretationen klassischer Handlungsballette u.a. auch Werke von Hans van Manen, William Forsythe und George Balanchine in Basel zeigte – und damit den Boden für eine fruchtbare Auseinandersetzung mit der Tanzkunst der Gegenwart bereitete.
Auf Spoerli folgte der 1946 in Ungarn geborene Youri Vámos, der bis zum Jahr 1996 blieb. Mit Vámos wurde die neoklassische Linie fortgesetzt. Einen seiner grössten Erfolge in Basel verbuchte er mit seinem 1995 uraufgeführten «Sommernachtstraum».
Mit dem Jahr 1996 kam es zu einem Einschnitt. Die junge, aber bereits tief in Basel verwurzelte Tradition des neoklassischen Balletts wurde durch die Wahl Joachim Schlömers beendet. An Stelle des Balletts trat das Tanztheater. Schlömer, der aus dem kreativen Umfeld der Folkwang Hochschule in Essen kam, zeigte Tanzinszenierungen, die ästhetisch in eine andere Richtung wiesen, als es das Ballettpublikum in Basel bis dahin gewohnt war.

VOM SANFTEN ERNEUERER ZUM GEFEIERTEN PUBLIKUMSLIEBLING

Der damalige Intendant Michael Schindhelm suchte nach einem künstlerischen Kompromiss und fand ihn im britischen Choreografen Richard Wherlock. Den Basler Ballettchef könnte man als sanften Erneuerer bezeichnen: Auf das Erbe des klassischen und des modernen Vokabulars aufbauend, choreografiert er zeitgenössischen Tanz von höchster Dynamik, den er in seinen abendfüllenden Handlungsballetten in traditioneller Erzählform auf die Bühne bringt. Seine choreografischen Arbeiten sind von sprühender, sportlicher Spannung und verspielter Virtuosität; insbesondere in seinen Pas de deux offenbart sich eine grosse gestalterische Fantasie. Die Kompanie besteht heute aus 30 Tänzerinnen und Tänzern und erfreut sich in Basel ausgesprochen grosser Akzeptanz. Besonders erfolgreich sind seine Adaptionen der grossen Klassiker wie «A Swanlake», «Traviata – Ein Ballett», «Carmen», «Giselle», «Eugen Onegin», «Juditha triumphans», sein Märchenballett «Snow White» und andere abendfüllende Handlungsballette wie «Tewje», die Wherlock auf seine ihm eigene, unvergleichliche Art neu interpretiert hat.
Neben eigenen Choreografien, abendfüllenden Handlungsballetten und Kurzstücken lädt Wherlock regelmässig Gastchoreografen wie Jiří Kylián, Mauro Bigonzetti, Angelin Preljocaj, Ohad Naharin, Johan Inger, Blanca Li, Hofesh Shechter, Itzik Galili und viele weitere grosse Namen ans Theater Basel ein.

Lieber Richard, wir haben uns vor vielen Jahren in der Jury des Choreografenwettbewerbs Hannover kennengelernt. Durch unsere gemeinsame Leidenschaft, die Theaterarbeit, haben wir uns für einige Zeit aus den Augen verloren, aber dank deiner Einladungen mit «Blaubarts Geheimnis» und «Die Liebe kann tanzen» sind wir uns wieder begegnet.
Richard, du hast das Wichtigste geschafft, was es am Theater für unsere Sparte Tanz zu leisten gibt: Du hast eine starke und leidenschaftlich tanzende Kompanie aufgebaut, die sich niemand mehr wegdenken kann. Gleich einem leuchtenden Schloss, das stolz inmitten seiner Stadt in eine sichere Zukunft schaut, strahlt sie weit über die Grenzen hinaus, lädt mit ihrem Licht täglich die Besucher ein und lässt sie voller Bewunderung wieder nach Hause gehen.

Chapeau!
Sei umarmt!

Stephan Thoss

For both me and my assistant a wonderful experience. Congratulations to Richard Wherlock who created a super inspiring and talented ensemble performing at the highest level.

Chapeau!

Ed Wubbe

Many years ago when I was still a dancer and debutant-choreographer I had heard about the extreme positive reputation of Richard Wherlock! After having met him a few years later and having worked with Ballett Theater Basel I can truly say that his reputation was not the least exaggerated and I felt blessed having encountered this genuine authentic and utmost generous artist and human being Richard Wherlock. His vision and way is a true inspiration for dance internationally.

Thank you Richard Wherlock, your wonderful team and amazing Ballett Theater Basel dancers.

Stijn Celis

Dear Richard, congratulations on your fabulous 15 years with Ballett Theater Basel. Thanks so much for making this great creative company – what divine time I have always had working with your dancers. I admire your creativity and the skill and energy you have to make the company live and prosper.
Thank you for your support, it has been a bliss setting work and creating on your company. It's a place that I have always have looked forward to coming very much, you have always made me feel very welcome and totally free in creating and working with your dancers like they would be my very own dancers for that period.

Thank you for your energy, generosity, creativity and love for the art form.
With fond thought and memories,

Jorma Elo

I met Richard 20 years ago in Paris; I immediately liked his being cheerful. We met again years later, we worked together and we shared nice and funny moments in everyday life in Italy, when he came to visit me.
The Ballett Theater Basel has always reminded me of Aterballetto, the company I directed for 10 years: international dancers coming from everywhere with a lot of energy, curiosity and generosity. And Richard made all this possible. Ballett Theater Basel is the kind of company that every choreographer would like to work with.

Mauro Bigonzetti

Dear Richard, this occasion has had me thinking back to the day I first met you at your audition for the Rambert Academy (now merged with the Rambert School). I was, of course, part of the team that offered you place at the school. However, this decision was made after serious discussion because, not only did you require a bit of work technically, you were considerably older than most of the intake. What swung things your way was your remarkable charm and, let us say, your cheek! There was something about you that made John Chesworth, Gary Sherwood and myself decide you had a future in this crazy world of the theatre. And so it proved. You were, from the beginning, a wonderful performer, and I remember with pleasure working with you in my piece «Dancing Day». But that was only the beginning. Since then, you have carved out a wonderful career for yourself. Your talent has resulted in the creation of scores of ballets and, just as challenging, enabled you to direct major companies. This is a rare gift and I take great pleasure in witnessing your achievements.
Congratulations on fifteen years at Ballett Theater Basel.
Here's to the next fifteen!

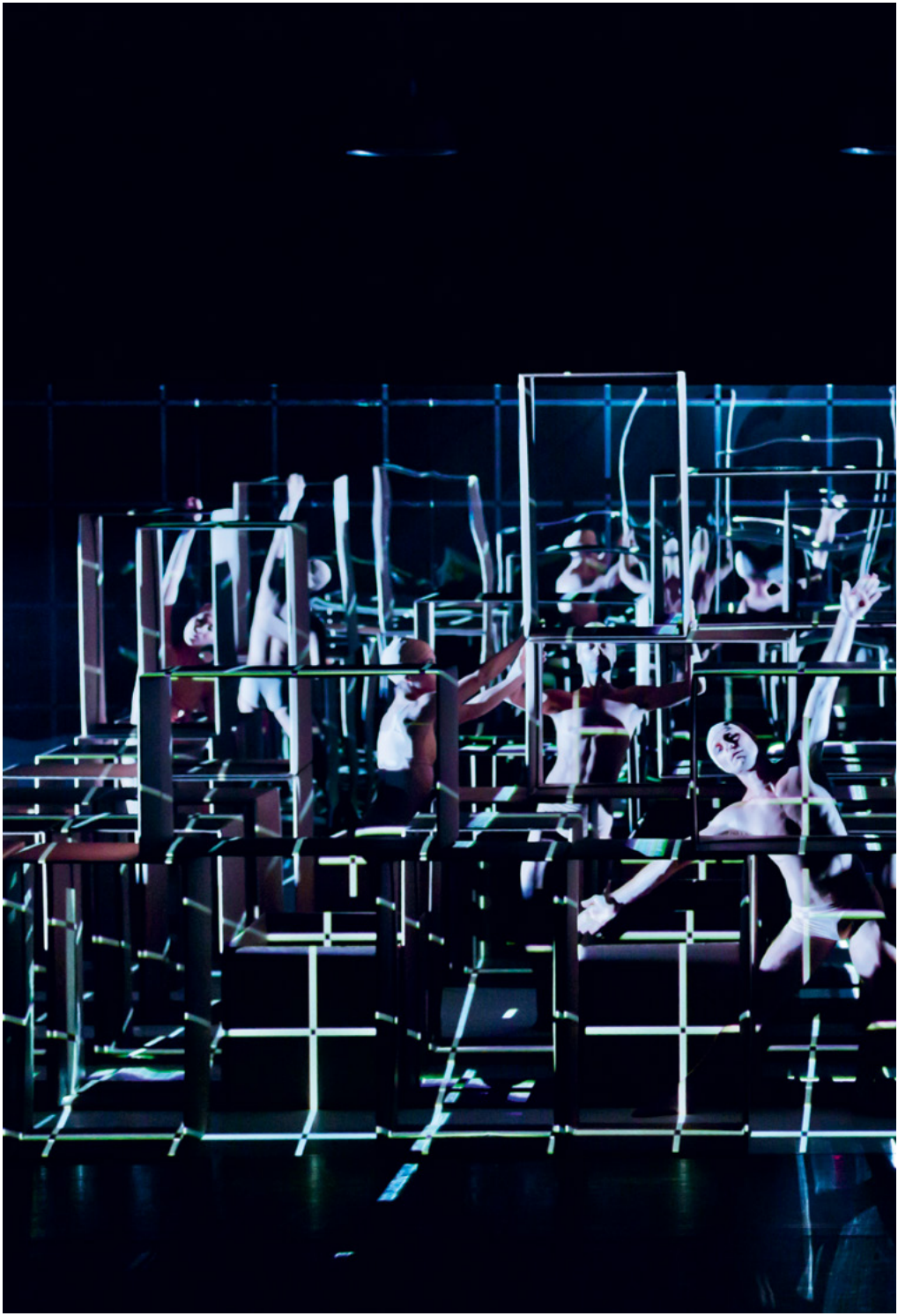
With love from Marian and me,
Sincerely

Christopher Bruce

Richard hat diese Kompanie 15 Jahre geführt und geprägt. Das ist wichtig, denn er hat Tänzer geformt, die fähig sind, wunderbare Sachen auf die Bühne zu bringen. Man fühlt, dass sie gewohnt sind, mit anderen Choreografen zu arbeiten und mitzudenken. Es ist immer sehr angenehm und schön, hier zu arbeiten. Richard hat in Basel wirklich grossartige Arbeit geleistet. Er hat den Tanz in der Stadt gesellschaftsfähig gemacht. Nach all den Jahren ist das Ballett aus Basels Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken, und das ist Richards Verdienst. Wir beide sind sehr gute Freunde geworden, obwohl wir uns sehr selten treffen. Aber jedes Mal, wenn wir uns begegnen, ist es, als hätten wir uns erst vorgestern gesehen. Er ist ein sehr sensibler, sehr feiner Mensch und Choreograf.

Ich wünsche ihm noch viele glückliche Jahre mit dieser wundervollen Kompanie.

Jiří Kylián



Nothing better than having done it.

Richard Wherlock

Herausgeber Theater Basel, Postfach, CH-4010 Basel, Spielzeit 2015/2016 **Intendant** Andreas Beck **Verwaltungsdirektorin** Danièle Gross **Redaktion** Bettina Fischer **Basiskonzept** raffinerie.com **Gestaltung** muxpp.de **Fotografie** Ismael Lorenzo **Druck** Gremper AG, Basel/Pratteln **Planungsstand** 21. März 2016, Änderungen vorbehalten

Bildnachweise S. 3 Richard Wherlock, gezeichnet von Julián Bilbao Garay, S. 7 Askia Swift, Cristiana Sciabordi in «Danses Galantes», S. 13 Jorge García Pérez in «Flockwork», S. 20 Annabelle Peintre in «… and one Move …», S. 21 Kihako Narisawa, Sara Wikström in «Die Liebe kann tanzen», S. 23 Debora Maiques Marin in «Die Liebe kann tanzen», S. 24 Ayako Nakano in «Carmen», S. 25 Annabelle Peintre in «Le Spectre de la Rose», S. 26 Debora Maiques Marin in «Giselle», S. 27 Maria Bugova, Javier Rodriguez Cobos in «Holland», S. 28/29 Matthew Barley, Jorge García Pérez in «One of a Kind», S. 30 Sol Bilbao Lucuix in «Cinderella», S. 33 Sara Wikström, Manuel Renard in «Golden Partita», S. 34 Marius Razvan Dumitru, Debora Maiques Marin in «Snow White», S. 35 Debora Maiques Marin, Javíer Rodriguez Cobos, Andrea Tortosa Vidal in «Blaubarts Geheimnis», S. 36 Diego Benito Gutierrez in «Juditha Triumphans», S. 37 Alba Carbonell Castillo in «Flockwork», S. 38 Frank Fannar Pedersen in «Tewje», S. 39 Javíer Rodriguez Cobos, Debora Maiques Marin in «Tewje», S. 40/41 Ensemble in «Rossini Cards», S. 42 Javier Rodriguez Cobos in «Tewje», S. 43 Ayako Nakano, Debora Maiques Marin in «Tewje», S. 45 Armando Braswell in «Flockwork», S. 46 Jorge García Pérez, Roderick George in «The Fairy Queen», S. 47 Ensemble in «Snow White», S. 48/49 Cinthia Labaronne, Jorge García Pérez, Sara Wikström, Sergio Bustinduy in «One of a Kind», S. 50 Catherine Habasque in «Silent Cries», S. 52/53 Ensemble in «Alarme», S. 54 Roderick George in «… and one Move …», S. 55 Debora Maiques Marin, Ensemble in «Snow White»

Lieber
Richard Wherlock

Als langjähriger Partner gratulieren wir herzlich zum 15-Jahre-Jubiläum als Ballett-Direktor am Theater Basel.

blkb.ch

Partner des Ballett Theater Basel.

Basellandschaftliche Kantonalbank

THEATER BASEL

Partner des Ballett Theater Basel
Basellandschaftliche Kantonalbank